



## **Rundtour über die Silvretta-Hochalpenstraße und den Arlbergpass**

Copyright by Jürgen M. Grund, August 2010 - Alle Angaben ohne Gewähr.

## Einleitung

---

### Überblick<sup>1</sup>

Die hier beschriebene Tagestour führt von Partenen im Montafon in einem Rundkurs über die Silvretta-Hochalpenstraße und den Arlbergpass. Insgesamt werden hierbei rund 150 Kilometer zurückgelegt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zu einem Abstecher zum Flexenpass.

Aufgrund der Streckenlänge, Steigungen und Höhenmeter handelt es sich um eine anspruchsvolle Radtour, die je nach Kondition zwischen sechs und neun Stunden an Fahrzeit in Anspruch nimmt.

### Streckenverlauf

Mautstelle West (Silvretta-Hochalpenstraße)	0,0 km
Vermunt-Stausee	8,5 km
Silvretta Passhöhe/Bieler Höhe	14 km
Mautstelle Ost (Silvretta-Hochalpenstraße)	21,5 km
Galltür	24,5 km
Ischgl	34,0 km
See	50,5 km
Pians	56,5 km
St. Jakob	74,0 km
St. Anton am Arlberg	79,0 km
Arlbergpass	85,0 km
Stuben	91,0 km
Langen	95,0 km
Klösterle	97,0 km
Dalaas	106,0 km
Braz	113,0 km
Bings	116,0 km
Lorüns	119,5 km
Schruns/Tschagguns	130,5 km
St. Gallenkirch	136,5 km
Partenen	147,0 km

### Literatur und Kartenmaterial

**Geser, R.:** Die schönsten Alpenpässe mit dem Rennrad, 40 ausgewählte Routen in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und der Schweiz, 3. Auflage, München 2004, S. 88ff.

**Wander-, Rad und Freizeitkarte:** Verkehrs- und Blattschnittübersicht zur WK 374 Montafon – Silvretta-Hochalpenstraße – Schruns-Tschagguns – Piz Buin - Klostertal, Verlag freytag & berndt (ISBN 978-3-7079-1084-1)

### Informationen im Internet

Silvretta-Hochalpenstraße: [www.silvretta-bielerhoehe.at](http://www.silvretta-bielerhoehe.at)

---

<sup>1</sup> Aus lizenzrechtlichen Gründen können in dieser Beschreibung keine Karten oder Diagramme veröffentlicht werden

## Tourenbeschreibung

---



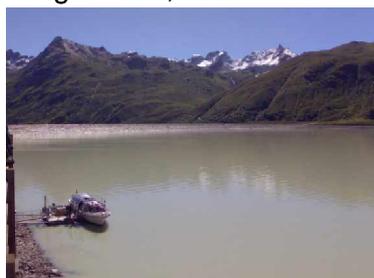
Die **Silvretta-Hochalpenstraße** zählt zu den schönsten und eindrucksvollsten Pässstraßen Österreichs. Vom Montafon aus windet sie sich vorbei am Vermunt-Stausee bis zur Bieler Höhe auf 2032 Metern Höhe, wo sich der Silvretta-Stausee befindet. Die Gebirgslandschaft und die gute Straßenführung sind dabei für Rennradler ideal geeignet, um bei einer klassischen Radbergtour die herrliche Gebirgslandschaft zu genießen und auf einer sehr gut ausgebauten Pässstraße dem Radfahrvergnügen zu frönen. Entsprechende Kondition vorausgesetzt bietet es sich an, die Tour zur Bieler Höhe mit einer Rundfahrt über den Arlbergpass zu verbinden und somit insgesamt knapp 150 Kilometer zurückzulegen.

Beginnen sollte man die Silvretta-Tour in Partenen möglichst am frühen Morgen, denn es steht eine recht umfangreiche Strecke durch das Paznauntal, über den Arlberg und durch das Montafon auf dem Programm. Gleich nach dem Ortsausgang von Partenen gelangt man zur Mautstelle der Silvretta-Hochalpenstraße. Von hier geht es stetig bei Steigungen von bis zu 12 Prozent über 23 Kehren bis zum Vermunt-Stausee. Trotz der hohen Steigung wurde die Straßenführung in nahezu idealer Weise dem Gelände angepasst, so dass sich die Pässstraße geradezu an den Berganstieg anzuschmiegen scheint. Die einzelnen Kehren bieten zudem immer wieder die Gelegenheit zum Atemholen und zu einem genussvollen Blick auf die Landschaft.



Kurz vor dem Vermunt-Stausee passiert man den Ausgang einer Tunnelröhre, welche die Bergstation der Vermunt-Seilbahn direkt mit der Silvretta-Hochalpenstraße verbindet. Recht entspannt kann man auf diese Weise von Partenen aus 700 Höhenmeter per Seilbahn überwinden und dabei den Blick auf das Montafoner Tal genießen. Unterhalb der Vermunt-Seilbahn verläuft übrigens die Europatreppe: Mehr als 3.500 Stufen kann man hier erklimmen, um zu Fuß die Bergstation der Seilbahn zu erreichen.

Ob per Seilbahn oder doch lieber per Rad über die Silvretta-Hochalpenstraße: Vom Vermunt-Stausee geht es über fünf Kehren weiter bis zur Bieler Höhe. Hier lohnt sich eine kurze Pause nach der Bergankunft, denn der Blick auf Stausee und Bergpanorama sind wirklich lohnenswert. Aufgrund der noch



zu bewältigenden Strecke sollte man eine Bootsfahrt auf dem Stausee jedoch auf ein anderes Mal verschieben und stattdessen die 42,5 km lange Abfahrt zügig antreten. Mit wechselnden Steigungen - aber kontinuierlich bergab - geht es über Galtür, Ischgl und See bis kurz vor Landeck, wo man bei Pians in Richtung Arlbergpass abzweigen muss.



Bei der Abzweigung in Pians folgt man der Panoramastraße zur Arlberg-Passhöhe. Nach einem eher flach anmutenden Teilstück folgt ab Sankt Anton beim Arlberg ein durchaus kräftezehrender Anstieg mit bis zu 13-prozentiger Steigung zur Passhöhe auf 1.800 Metern Höhe.



Für besonders ambitionierte Radlerinnen und Radler besteht rund drei Kilometer unterhalb der Passhöhe die Möglichkeit nach rechts abzuzweigen und nach weiteren knapp drei Kilometern den Flexenpass zu erreichen. Gemäß dem Motto „Aller guten Dinge sind drei!“ kann man mit diesem Abstecher die Tagestour sehr gut abrunden. Auf exakt 1773



Metern über Meereshöhe bietet sich in der Nähe des berühmten Skigebietes bei Zürs auch im Sommer eine herrliche Aussicht. Mehr noch als bei der Auf- und Abfahrt zum Arlbergpass ist für Radfahrer bei der Anfahrt zum Flexenpass aufgrund einer längeren Galerie besondere Vorsicht geboten. Obwohl die Galerie beleuchtet ist, bietet sich aus Sicherheitsgründen Beleuchtung an.

Ob man den Abstecher zum Flexenpass absolviert oder nicht – die anschließende Abfahrt vom Arlbergpass ist Genussradeln pur. Über Stuben, Langen, Klösterle, Dalaas und Braz gelangt man bis Bings. Bevor man Bludenz erreicht, sollte man hier zur Einmündung in das Montafoner Tal abbiegen, um abschließend knapp 30 Kilometer nach Partenen zu radeln. Die Fahrt führt über bekannte und auch sehr sehenswerte Orte wie Schruns oder Gaschurn. Aufgrund der langen Tagesetappe verbleibt zum Verweilen jedoch wenig Zeit, wenn man den Ausgangspunkt Partenen vor Einbruch der Dunkelheit erreichen möchte.



Im Hinblick auf einen etwas längeren Aufenthalt bietet es sich durchaus an noch einen weiteren Tag im Montafon zu verbringen. Neben den vielfältigen



Wanderwegen oder Mountainbike-Strecken kann auch die sogenannte Europatreppe 4000 ein reizvolles Sportevent bieten. Parallel zur historischen Druckleitung des Stausees und unterhalb der Vermunt-Seilbahn können 700 Höhenmeter überwunden werden. Wer diese längste gerade Treppe Europas besteigen will, kann seine Start- und Zielzeit mit Hilfe von Stechuhren am Beginn und Ende der Treppe erfassen und zugleich seine persönliche Leistung dokumentieren.